

LESERZUSCHRIFTEN: IHRE MEINUNGEN - WÜNSCHE - KRITIKEN

Leserzuschrift von Günter Ullrich aus Radeberg

Stoßgebet der Leppersdorfer

Lieber heiliger Florian verschone Leppersdorf und zünde unsern Müll wo anderes an! – Solch ein Gebet müsste jeder Leppersdorfer ausrufen, wenn es seinen Müll der grauen oder gelben Tonne übergibt oder wenn er Sperrmüll vor das Haus legt.

Müll darf nur noch nach thermischer Behandlung, also der Rest nur nach dem Verbrennen der brennbaren Bestandteile, deponiert werden. Das ist so, laut Gesetz.

Was will den nun ein Radeberger in unserer Sache, werden sie fragen. Leid geprüft, in den 70er Jahren, von giftigen Dämpfen der Emailleschmelze in der Südvorstadt Radeberg, haben wir auch lange gekämpft, bis eine Absorptionsanlage erfunden worden war, die als Prototyp dann endlich errichtet wurde und uns vor diesem Gift schützte.

Müllverbrennung, eine Spitzentechnologie des Umweltschutzes aus Deutschland, ein Exportschlager, gefragt überall in der Welt, ist ausgereift. Frage, waren Sie schon einmal in Lauta? Dort hin wird unser und auch Ihr Müll u.a. gebracht.

Müllermilch hat die Hausaufgaben, die Sie ihm aufgaben, gemacht. Er ist Ihnen nicht gram. Sondern, er bietet einen Neubeginn an mit offenen Karten. Er lässt den Transport sogar über die Schiene machen, also nicht über die Straße usw. usf.

Sie haben „grundsätzlich“ den Bau einer Müllverbrennung untersagt. Der „Grundsatz“ schließt allerdings die „Ausnahme“ ein. Wussten Sie das? Die Ausnahme will nun Müllermilch mit dem Neuanfang erreichen. Warum sagt Ihnen das nicht Ihr RA, dass Müllermilch im Recht ist. Er hat die Möglichkeit das neue und günstigere, sichere und abgasfreie usw. im neuen Standort zu verwirklichen. Er bietet umfassende Aufklärung an.

Das Kapital ist scheu. Jedes Unternehmen ist gezwungen rationell zu wirken. Wenn Energiepreise in die Höhe schnellen und das Unternehmen nach Lösungen sucht und diese findet, indem sie die nötige Energie selbst erzeugt und damit treu am Standort Leppersdorf festhalten will, so ist das eine bedeutungsvolle Aussage, die es zu würdigen gilt!

In der Globalisierung, in der EU gilt die Freiheit der Niederlassung. Bedenken Sie das. Die Autobahnabfahrt Leppersdorf muss von Müllermilch nicht genutzt werden, denn die Autobahn ist durchgängig bis Polen. Nutzen Sie daher das Angebot von Müllermilch, dem größten Steuerzahler und Arbeitgeber der Gemeinde für ein ehrliches, offenes Miteinander zum gegenseitigen Nutzen, solange es noch steht. Denjenigen, die jetzt der Aktion vorangehen werden die Massen dann nicht mehr folgen, wenn Müllermilch ernst macht und weggeht. Ausfall von Steuern, Wegfall von Arbeitsplätzen usw.

Die Transparentträger auf dem Bild in der „SZ“ sehen ja sehr jung aus, so dass Altersstarrsinn nicht zu unterstellen ist. Jedoch vorurteilsfrei scheinen sie nicht zu sein. „Der einzige feste Punkt wo jeder Esel die vernünftige Welt aus den Angeln heben kann, ist das Vorurteil“, sagte die Freifrau Ebner-Eschenbach. Wie wahr.

Oder auch treffend, was Karl Valentin jagte: (übersetzt aus dem Bayrischen ins Deutsche)

„Ich protestiere, und wenn ich nicht protestieren kann, dann protestiere ich aus Prinzip“

Mit Vernunft, guten Willen, frei von Vorurteilen ist über Kompromisse zum gegenseitigen Vorteil vieles im Interesse Einzelner (Müllermilch) und der Allgemeinheit zu erreichen.

Von der verzwickten Sache mit der Demokratie

Lutz Tamme – Ortschaftsrat Seifersdorf

Es ist ein legitimes Recht für jedes Unternehmen, nach Möglichkeiten zu suchen Kosten zu minimieren. Dabei werden unterschiedliche Wege beschritten. Ein immer wichtiger werdender Punkt ist in der heutigen Zeit die Energiekostensenkung. Die neue Bioethanolanlage in Leppersdorf ist eine sehr zukunftsweisende Möglichkeit für die Molkerei sich von den wenigen Energiekonzernen etwas unabhängiger zu machen. Auch Windkraft- und Solaranlagen finden meist die Unterstützung in der Bevölkerung und werden vom Staat großzügig gefördert. Wahrscheinlich auch eine Verbrennung von molkereieigenen Verpackungsabfällen zur Energiegewinnung würde die Mehrheit nicht stören. Die von Müllermilch geplante Anlage hat aber ganz andere Dimensionen. Zu diesem Thema fand vor über einem Jahr eine ausführliche öffentliche Diskussion statt. In deren Ergebnis hat sich die Mehrheit der Wachauer Bürger über den sehr demokratischen Weg eines Bürgerentscheides gegen den Bau ausgesprochen. Dass die Müllverbrennung nun an einen etwas anderen Standort mit unwesentlichen Veränderungen entstehen soll ändert sicher nichts an dem Fakt an sich. Die völlige Ungefährlichkeit wurde vom Unternehmen und der CDU schon damals propagiert. Allein der Unwille in der CDU und der Gemeindeverwaltung das Ergebnis des Bürgerentscheides anzuerkennen, brachte das Thema wieder auf die Tagesordnung.

Jetzt sind wir bei der verzwickten Sache mit der Demokratie. Die Herren CDU-Gemeinderäte berufen sich auf die Ergebnisse der letzten Kommunalwahl. Die Bürgerliste weist in den konkreten Fällen auf die Bürgerentscheide hin, als einen in der sächsischen Kommunalordnung verankerten Weg der direkten Mitsprache. Das bedeutet die Bürgerliste hält Ihr vor der Wahl gegebenes Versprechen nach mehr Bürgernähe.

Dieselbe Ignoranz legt die Wachauer CDU beim Bürgerentscheid zur KITA Seifersdorf an den Tag. Ich widerspreche den Verfassern des Leserbriefes vom 19.10.07 das die Wachauer CDU das gefällte Votum anerkannt hat. Sie haben es maximal zur Kenntnis genommen und bis vor 3 Monaten nichts

getan um den Entscheid umzusetzen. Erst rechtliche Schritte der Bürgerliste haben die plötzlichen Aktivitäten in der Gemeindeverwaltung bewirkt. Ziel ist aber auch jetzt nicht einen vollwertigen Kindergarten zu schaffen. Man plant eine völlig unattraktive Außenstelle auf engstem Raum. Dort sollen unsere Kinder nur aufbewahrt aber sicher nicht ordentlich betreut werden. Wie will man sonst begründen, dass innerhalb einer Woche die Fläche für den neuen Kindergarten von der Architektin halbiert wurde und gleichzeitig die Platzzahl fast unverändert bleibt. Da heute alle Kindergärten wieder Namen erhalten finde ich den Vorschlag „Karnickelstall“ als treffend. Die freie Wahl des Betreuungsplatzes für die Eltern wird diesem Unfug in der „Alten Schule“ sicher ein schnelles Ende bereiten, falls es überhaupt zu einer Eröffnung kommt. Damit hätte die CDU dann den Beweis erbracht, dass die Seifersdorfer eigentlich gar keinen Kindergarten brauchen. Außerdem ist neuerdings nichts mehr von einer Überkapazität an Betreuungsplätzen zu hören. Das verwundert nicht, denn im Vorentwurf für den Vermögenshaushalt sind für dieses und das kommende Jahr in den 3 anderen Kindergärten über 500 TEUR eingeplant.

Ebenso entspricht es nicht der Wahrheit, dass die Bürgerliste den Kindergarten geschlossen hat. Das ist sicher ein gern erzählter Witz in der Runde des CDU-Stammtisches. Der oft als Schuldige für die Schließung benannte ehemalige Gemeinderat hat nur von seinem demokratischen Recht Gebrauch gemacht bei seiner eigenen Meinung zu bleiben. In der Bürgerliste darf man eine eigene abweichende Meinung vertreten.

Zur Rolle der Architektin Petzold möchte ich nur anmerken, dass Sie sicherlich immer genau das Bestellte in der Gemeinde abgeliefert hat. Schon bei der Schließung der KITA war Ihr Beitrag nicht unerheblich.

Ich würde mir für die Zukunft auch eine ehrliche und sachliche Diskussion, die von Lobby und Parteizwang frei ist, wünschen. Die Orte sollten gleichberechtigt behandelt und Steuergelder nicht, wie schon so oft geschehen bewusst versenkt werden.

Leserzuschrift

von Frau Gudrun Oswald aus Pulsnitz

Noch mal zur Müllverbrennung Leppersdorf:

Die Einwohner von Leppersdorf hatten sich mit einem Bürgerentscheid gegen eine Müllverbrennungsanlage entschieden. Dabei spielt es doch gar keine Rolle, ob vor oder hinter der Molkerei. Ich wäre auch dagegen. Nun denke ich aber, die CDU-Gemeinderäte wohnen mit ihren Familien auch in nächster Nähe. Wenn die den Bau für unbedenklich halten, ist es vielleicht wirklich nicht so schlimm. (???) Ich würde dann aber keine Produkte mehr von dort kaufen.

P. S.: Andere Betriebe haben auch steigende Energiekosten. Soll jeder sein eigenes Kraftwerk bauen?